

**Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der Deutschen Gesellschaft
für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK)**

26. – 28. Januar 2022 in Düsseldorf

Ausrichter*innen:

Marc Ziegele, Marike Bormann, Katharina Frehmann, Dominique Heinbach, Anke Stoll & Lena Wilms
Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Kommunikations- und Medienwissenschaft,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Call for Papers

I. Vorträge

a) Präsentation aktueller Forschung (ohne thematische Vorgabe)

Die Jahrestagung 2022 soll ein Forum für aktuelle Forschung im Bereich der Medienrezeption und Medienwirkung in ihrer gesamten Breite schaffen. Dies soll in Form von Vorträgen und anschließenden Diskussionen geschehen. Für die Einreichungen von Vortragsvorschlägen werden (mit Ausnahme eines spezifischen Panels, siehe I b) keine thematischen Vorgaben gemacht. Sowohl theoretische als auch empirische Beiträge sind willkommen.

b) Spezifisches Panel: Inzivilität – Rezeption, Wirkungen, Interventionen

In diesem Panel wird ein spezifisches Thema aufgegriffen: *Inzivilität – Rezeption, Wirkungen, Interventionen*. Unter Inzivilität verstehen wir eine große Bandbreite an respektlosen, herabwürdigenden und anderen devianten Verhaltens- und Kommunikationsweisen in verschiedenen sozialen oder politischen Kontexten – sowohl offline als auch im Internet. Beispiele sind Beleidigungen, vulgäre Sprache oder Hassrede, aber auch Phänomene wie Sarkasmus und Zynismus, subtile Diskriminierungen und Stereotype sowie Fehl- und Desinformation. Wir freuen uns über theoretische oder empirische Beiträge zu diesem Themenfeld. Für den Bereich der empirischen Beiträge sind sowohl qualitative als auch quantitative Arbeiten willkommen.

Beiträge könnten unter anderem die folgenden Bereiche adressieren. Die genannten Themenfelder sind dabei lediglich als Beispiele zu betrachten und sollen die Themenbreite möglicher Einreichungen nicht einschränken. Natürlich sind auch Beiträge möglich, die mehrere der genannten Themenbereiche kombinieren oder übergreifend behandeln.

- **Rezeption und Kommunikation von inzivilen Inhalten:** Welche Motive und Intentionen erklären die Zuwendung zu und die Erstellung von inzivilen (Medien-)Inhalten? Welche Bedürfnisse befriedigt das Lesen, Anschauen oder das Verfassen derartiger Inhalte? In welchen Mediengattungen und auf welchen Plattformen kommen Menschen mit Inzivilität in Kontakt und wie hat sich dies im Zeitverlauf gewandelt?
- **Wirkungen von Inzivilität:** Wie beurteilen und evaluieren Menschen Inzivilität in unterschiedlichen Formen (z.B. Beleidigungen, Stereotype, Dehumanisierungen) und Kontexten

(z.B. privates Gespräch, öffentliche Diskussion auf Social-Media-Plattformen, Bundestagsdebatte etc.)? Welche Verarbeitungsprozesse werden durch Inzivilität stimuliert und welche gehemmt? Welche Folgen hat die Rezeption inziviler Inhalte auf Kognitionen, Emotionen und das Verhalten von Menschen? Inwieweit unterscheiden sich diese Wahrnehmungen und Wirkungen zwischen Personen und Personengruppen? Gibt es „positive“ Wirkungen von inziviler Kommunikation?

- **Wirkungen auf Inzivilität:** Steigert die Rezeption bestimmter (Medien-)Inhalte die Bereitschaft, sich inzivil zu äußern? Welche Rolle spielen soziale (z.B. Gruppenkonstellationen) oder technische (z.B. Anonymität) Randbedingungen für die Kommunikation von Inzivilität? Welche psychologischen Prozesse spielen dabei eine Rolle?
- **Gegenmaßnahmen/Interventionen:** Wie werden verschiedene „manuelle“ oder KI-gestützte Interventionen gegen Inzivilität – z.B. professionelle Moderation, Gegenrede oder andere Sanktionen und Formen sozialer Kontrolle – von Verfasser*innen oder Rezipient*innen inziviler Inhalte wahrgenommen? Wann und warum ergreifen Menschen selbst verschiedene Maßnahmen gegen Inzivilität? Wie müssen Gegenmaßnahmen gestaltet sein und von wem müssen sie kommuniziert werden, um mögliche negative Effekte von inziviler Kommunikation zu verhindern?

Formalia

Vortragsvorschläge (in Abhängigkeit von der Anzahl der Einreichungen 15 bis 20 Minuten plus Diskussion) sind als Extended Abstract (**maximal 1.000 Wörter**, exkl. Anhang und Literaturverzeichnis) bis zum 15. September 2021 **unter [URL Conftool] einzureichen (Startdatum: 15. August 2021)**. Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits in einer Publikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Ein Beitrag gilt als bereits veröffentlicht, wenn zahlreiche publizierte Passagen mit der Einreichung identisch sind und/oder wenn die Mehrheit der Ergebnisse bereits publiziert wurde. Ein Beitrag gilt als bereits auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert, wenn...

- ...auf einer anderen deutschsprachigen wissenschaftlichen Tagung, deren Zielgruppe sich mit den Teilnehmern der Fachgruppentagung (partiell) überschneidet, ...
- ... zahlreiche Passagen aus der Einreichung mit der einer anderen (bereits akzeptierten oder im Review befindlichen) Tagungseinreichung identisch sind...
- ... und/oder die Mehrheit der Ergebnisse der Einreichung bereits vorgestellt wurden.

Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Reviewverfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, die Abstracts zu **anonymisieren**. Die Einreichungen werden nach vier Kriterien beurteilt:

- Plausibilität der theoretischen Fundierung,
- Angemessenheit der Methode (nur bei empirischen Arbeiten),
- Klarheit und Prägnanz der Darstellung sowie
- Beitrag zum Forschungsfeld.
- Für Einreichungen zum Panel „Inzivilität – Rezeption, Wirkungen, Interventionen“ gilt als 5. Kriterium: Passung zum Thema des Panels.

Für Einreichungen zum Themenpanel wird ein gesondertes Ranking erstellt. Einreichungen, die aufgrund ihrer Bewertung in Kriterium 5 dort nicht aufgenommen werden, gehen automatisch in das Reviewverfahren für die Einreichungen ohne thematische Vorgaben ein.

Für empirische Beiträge ist zu beachten, dass diese bereits eine **Dokumentation der Ergebnisse** und eine darauf basierende Diskussion im Abstract enthalten. Empirische Einreichungen, die lediglich eine Vorausschau auf erwartete, aber noch nicht vorliegende Befunde enthalten, werden nicht in den Reviewprozess einbezogen. Davon ausgenommen sind **präregistrierte Studien** (nachzuweisen über

einen Link zum zeitgestempelten Registrierungsdocument), sofern deren Befunde zum Tagungszeitpunkt vorliegen.

Zur Förderung von **Open Science** nutzen wir die Open Science Badges des Center for Open Science. Es gibt drei Arten von Badges: (a) Open Data, (b) Präregistrierung der Studie und (c) Open Materials. Im Rahmen der Einreichung kann angegeben werden, ob diese Kriterien erfüllt werden. Im Programm werden die entsprechenden Beiträge dann mit dem Badge versehen. Weitere Infos siehe: <https://www.cos.io/initiatives/badges>.

In Düsseldorf sollen Beiträge des wissenschaftlichen Nachwuchses in Form von *Student Papers* besonders gewürdigt werden. Als Student Paper qualifizieren sich Einreichungen, die von einem oder mehreren Autoren verfasst wurden, die noch *nicht promoviert* sind. Ist einer der verfassenden Autoren bereits promoviert, ist der Beitrag nicht als Student Paper, sondern als regulärer Beitrag einzureichen. Student Papers durchlaufen das übliche Reviewverfahren, werden aber als solche gekennzeichnet. Der am besten bewertete Beitrag wird als Best Student Paper ausgezeichnet.

Alle Erstautor*innen erklären sich bereit, als Reviewer*innen für die aktuelle Tagung zur Verfügung zu stehen.

Das Ergebnis des Reviewverfahrens wird bis zum **19. November 2021** vorliegen. Es stellt das primäre Kriterium für die Auswahl eines Beitrags dar; die Tagungsleitung behält sich jedoch vor, einzelne Kolleg*innen mit der Bitte um Beiträge anzusprechen (z. B. Keynotes, Impulsreferate).

II. Tagungsablauf

Die Tagung beginnt am Mittwoch, den 26. Januar 2022, abends mit einem Get-together und endet am Freitag, den 28. Januar 2022, gegen Nachmittag. Genauere Angaben zum Veranstaltungsort, zu Unterkünften etc. werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Im Laufe der Tagung wird es eine Podiumsdiskussion zum Thema Open Science geben. Bei Interesse, daran mitzuwirken, bei Fragen, Ideen und gerne auch bei kritischen Anmerkungen, bitte vorab bei Anna Sophie Kümpel oder Tobias Dienlin melden.

Sollte eine Tagung in Präsenz durch einen ungünstigen weiteren Verlauf der Corona-Pandemie unmöglich sein, wird dies rechtzeitig bekannt gegeben. In diesem Fall wird die Tagung virtuell stattfinden.

Für die Fachgruppenleitung:

Anna Sophie Kümpel & Tobias Dienlin

Für das ausrichtende Institut in Düsseldorf:

Marc Ziegele, Marike Bormann, Katharina Frehmann, Dominique Heinbach, Anke Stoll & Lena Wilms